



# uni-info

pressestelle der universität oldenburg  
2900 oldenburg · postfach 943  
telefon (04 41) 5 10 65 / 5 10 66

8. Mai **8/74**

## Entwicklung der Universität

Joist Grolle, Oldenburger Hochschullehrer für Didaktik der Geschichte, z.Zt. Staatssekretär im Niedersächsischen Kultusministerium und Landtagsabgeordneter der SPD, hielt am Montag vor der Personalversammlung einen Vortrag über "Die Universität Oldenburg aus der Sicht der Hochschulplanung des Niedersächsischen Kultusministeriums". Aus diesem Vortrag, der anschließenden Diskussion und einem Vorgespräch im Rektorat seien einige wichtige Punkte zur Entwicklung der Universität zusammengetragen und ergänzt.

### Zum Ausbau des Personals

Die Universität Oldenburg hat Ende 74 270 Stellen für Wissenschaftler (137 Hochschullehrer, 133 Wissenschaftliche Mitarbeiter); sie verfügt zu diesem Zeitpunkt über ungefähr 220 Stellen im "Dienstleistungsbereich". Für das Jahr 1975 werden aller Voraussicht nach zusätzliche 130 - 140 neue Stellen eingerichtet werden; allerdings davon nur 43 im Wissenschaftsbereich (14 H4, 23 H3, 2 Ak. Rate, 4 Wiss. Ass.), hingegen 93 sonstige Mitarbeiter: 55 eigentliche Verwaltung, 16 BIS, 12 Labor / Werkstätten, 5 Rechenzentrum, 3 Zentrum für pädagogische Berufspraxis, 2 HIFO.

Grolle legte Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Hochschullehrer- und Assistentenstellen (sonst z.B. "Mißbrauch" der Assistentenstellen für Lehre). Schwierigkeiten im Dienstleistungsbereich ergeben sich nach universitärer Meinung daraus, daß die Aufbausituation erhebliche Arbeitsmehr-

belastung (Neuanschaffungen, - einstellungen) mit sich bringe, die Universität aber über einen "Bewilligungsschlüssel" mit etablierten Hochschulen oder gar anderen Verwaltungen verglichen werde. Kuhnert: "Wir brauchen 50 % mehr Stellen als dieser "Schlüssel" angibt."

Die Vergrößerung des Lehr- und des Dienstleistungspersonals ist natürlich mit der Entwicklung der Studentenzahlen gekoppelt:

### Zur Entwicklung der Studentenzahlen

Zu Beginn des Sommersemesters hat die Universität Oldenburg 2700 Studenten. Davon sind 500 Erstimmatrikulierte, gut 100 Zweitsemester in den neuen Studiengängen; 2100 beenden ihr "PH-Studium". Die 625 "neuen" Studienplätze sind zu zwei Drittel aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich, zu einem Drittel aus Mathematik/Naturwissenschaften. In den reformierten Studiengängen werden entsprechend ihrer Bewerbung weniger als 200 das Diplom ansteuern, also circa 30 %.

Auf alle Immatrikulierten bezogen allerdings gerade 7 %.

Ganz anders soll diese Relation nach den Vorstellungen des Kultusministeriums im Jahr 1985 aussehen:

Bis dahin sollen an der Gesamthochschule Oldenburg (also einschließlich Fachhochschule) Studienmöglichkeiten für 14 300 Studenten geschaffen werden, was nach Grolle in Wirklichkeit einer um 12 % größeren Zahl, also 16 000

Fortsetzung Rückseite unten

## Die neuen Arbeitsplätze im Fachbereich IV

Name	Fach	Raum	Tel
Besuden	HL Math	AVZ 2-106	269
Bunk	WM Bio	" 1-169	291
Döhl	HL Bio	G 033	297
Eschenhagen	HL Bio	G 003	318
Förster	HL Math	AVZ 2-109	273
v. Glahn	WM Bio	" 1-168	290
Haeseler	WM Bio	" 1-168	290
Hagen	WM Geo	" 3-162	209
v.Hammel	WM Math	" 2-107	271
Haubold	HL Phys	" 1-162	282
Hauke	"	" 1-163	283
Haupt	WM Chem	" 1-165	287
Hayen	WM Math	" 2-107	271
Heyen	Geo	" 3-103	217
Heise	WM Math	" 2-108	272
Homann	WM Bio	" 1-167	289
Höpfner	HL Bio	" 1-161	281
Jander	WM Math	" 2-106	269
Jannsen	HL Bio	" 1-162	282
Jung	HL Geo	" 3-162	209
Klatte	WM Phys	B 31	323
Kelle	HL Bio	G 003	318
Klinger	WM Bio	AVZ 1-168	290
Krumbein	HL Geo	AVZ 1-161	281
Luther	HL Phys	" 1-167	289
Lüpkes	WM Chem	" 1-165	287
Metzger	WM Chem	" 1-164	284
Nellessen	WM Math	" 2-108	272
Pawlitza	Geo	" 3-103	217
Pieper	HL Math	" 2-109	273
Poetsch	WM Bio	" 1-169	291
Radek	WM Phys	" 1-167	289
Ruth	HL Phys	" 1-163	283
Seefeld	WM Phys	" 1-163	283
Simon	HL Chem	G 004	317
Sprockhoff	HL Math	AVZ 2-108	272
Schuller	HL Chem	" 1-164	284

### Rechenzentrum

Wösner Planer AVZ 2-167 276

### TBEN

Hahn, Sauer, " 2-161 248  
Hennefründ " " " "  
Preißig " 1-102 277  
Menzel " 1-105

## Impressum:

Das uni-info wird herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg.

Mitarbeiter: Wilfried Becker, Ulrich Höpfner (verantw.), Wolfgang Hunnes-hagen, Jan Kochanowski  
Raum A 102, Telefon 270

Sämtliche mit Namen gezeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

# Personalien

- Ulrich Bernath, bisher wiss. Ass. in Gießen, ist seit Semesteranfang wiss. Ass. für Ökonomie, Schwerpunkt Wachstums- und Krisentheorie.
- Peter Gorny, bisher Bochum, ist seit 1.5.74 Verwalter der Stelle eines Wiss. Rats und Professors für "Angewandte Informatik"
- Helga Kochanowski, seit dem 1.8.71 Leiterin der Geschäftsstelle des Gründungsausschusses, jetzt zuständig für die Koordinierung der Fachbereiche, für die Zentralen Kollegialorgane und das Immatrikulationsamt, ist am 30.4. zur Regierungsamt - "männin" (lt. Urkunde) befördert worden.
- Richard Kuhnert wurde am 30.4.74 zum Regierungsoberamtsrat befördert. Kuhnert, 1912 geboren, war bis zum Kriegsausbruch im Regierungsbezirk Frankfurt/Oder tätig. Nach der Währungsreform ("vom Traktorfahrer zum stellvertretenden Gutsverwalter in

Schleswig-Holstein") kam er 1951 an die PHN Abt. Oldenburg ("200 Studenten und ungefähr 20 Dozenten") und war dort bis 1960 der einzige Verwaltungsbeamte. Jetzt, wo die Zahl der sonstigen Mitarbeiter fast 200 erreicht, ist Kuhnert immer noch geschäftsführender Beamter, zuständig für Haushalts-, Liegenschafts-, Grundstücks- und Bauangelegenheiten. Als während der Rektoratsübergabe seine Beförderung bekanntgegeben wurde, zeigte der spontane und herzliche Beifall Kuhnerts Beliebtheit. Nach seiner Pensionierung befragt lächelt er verschmitzt: "Noch bin ich gesund ..."

- Hartmut Ludwig ist seit dem 30.4. wiss. Assistent für Geowissenschaften.
- Ingo Müller ist seit dem 30.4. wiss. Assistent für Verwaltungsrecht, Schwerp. Bildungsrecht
- Reinhard Pfennig, Professor für Kunstpädagogik und Kunstgeschich-

te, beging dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum und erhielt eine Ehrenurkunde des Niedersächsischen Kultusministeriums. Pfennig begann 1933 mit dem Studium in Berlin. Gleich nach dem Kriege wurde er Dozent, seit 1948 an der PHN-Abt. Oldenburg. Das wissenschaftliche Hauptinteresse Pfennigs, ab 1953 Professor, dokumentiert sich in zahlreichen Lehrbüchern und Artikeln über Kunstpädagogik und Kunstdidaktik; darüber hinaus ist er durch Ausstellungen als Maler und Grafiker bekannt. Eine besondere Ehrung wurde Pfennig anlässlich seines diesjährigen 60sten Geburtstages zuteil, als ihm 17 Fachkollegen aus der Bundesrepublik eine umfangreiche Festschrift widmeten.

- Detlef Rossmann ist von seinem Unfall genesen und bekleidet seit dem 25.4. eine Stelle als wiss. Ass. (Germanistik, Literaturwissenschaften)

## Wie kommt ein Hochschullehrer an die Uni?

Die Universität hat eine Stelle zur Verfügung. Sie schreibt diese Stelle aus. Aus den Bewerbungen lädt eine Berufungskommission (Parität 4:2:2) die ihrer Meinung nach geeignetsten Kandidaten ein, die sich dann der Kommission vorstellen (=Anhörung). Nach der Anhörung wählt die Kommission die Kandidaten aus, die dem Kultusministerium zur Berufung vorgeschlagen werden sollen. Die Berufsungsliste umfaßt meist drei Kandidaten, wobei die Reihenfolge durchaus eine Wertung darstellt, bzw. die Wünsche der Berufungskommission ausdrückt. Der Fachbereichsrat muß der Liste zustimmen, dann der Senat. Das Kultusministerium erteilt - nach Vorlage der Liste und der Unterlagen (und anderer Quellen, z.B. auch des Verfassungsschutzes) - einen Ruf an einen Wissenschaftler der Liste, meist an den Erstplazierten. Dieser tritt in Berufungsverhandlungen mit der Universität und dem Kultusminister, lehnt dann den Ruf ab oder nimmt ihn an. Er wird dann in vielen Fällen bald darauf als Verwalter seiner zukünftigen Stelle eingestellt; einige Monate später erfolgt die Ernennung zum Hochschullehrer. Das Berufungsverfahren bietet von der Stellenausschreibung (= "Arbeitsplatzbeschreibung" oder im Oldenburger Dialekt: Denomination) über die Zusammensetzung der Berufungskommission und das Auswahlverfahren in dieser Kommission, über die Gestaltung von Gutachten bis schließlich zur Auswahl durch das Kultusministerium und die Berufungsverhandlungen (Gespräche über die Bedingungen seiner Hochschullehrertätigkeit) zahlreiche Möglichkeiten zur nicht immer sachlich begründbaren Einflußnahme.

## Einen Ruf haben erhalten:

- Wolfgang Nitsch, Berlin, auf H4 - Wissenschaftstheorie (19.4.)
- Rolf Schmiederer, Prof. in Gießen, auf H4 - Wissenschaftstheorie (19.4.)

## Einen Ruf haben angenommen:

- Wolfgang Rohde, bisher Akad. Rat in Hannover, auf H4 - Germanistik - Schwerpunkt Begriffsemantik und Soziolinguistik (11.4.)
- August Schick, bisher in Tübingen, auf H4-Psychologie (4.4.74); seit 1.5. Verwalter dieser Stelle
- Eberhard Schmidt, bisher Prof. in Marburg, auf H4 - Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gewerkschaftstheorie (14.4.)
- Gerd Vonderach auf H4 - Industrie-soziologie (9.4.)

## Fortsetzung:

entspricht. Die projektierten Studentenzahlen listen sich wie folgt auf: 6 100 Geisteswissenschaftler (davon 3000 Lehrfach), 5200 Mathematiker und Naturwissenschaftler (1200 LF), 2950 Techniker (500 LF). Der mathematisch/naturwissenschaftlich/technische Bereich stellt demnach in 11 Jahren fast 60 % aller Studienplätze. Die abfällige Bezeichnung "Lehreruniversität" wird dann endgültig verschwunden sein: 4 700 Lehramtsstudienplätze insgesamt, das ist ein Drittel. Oder: eine relative Steigerung der Diplomstudien -

plätze von jetzt 7 auf dann 66 % ! Die Lehrerausbildung soll sich aufgliedern in 3 200 für allgemeine Schulen, 1000 für Berufsschulen und 500 für sonderpädagogische Einrichtungen. Die für 1985 vorgesehene Studentenzahl von 16000 ist bereits heute an mehreren Universitäten erreicht bzw. sogar überschritten. Dieser Studentenzahl entspricht dann: 2300 wiss. Mitarbeiter und über 5000 Mitarbeiter im Dienstleistungsbereich. (Zahlen der Uni Heidelberg). Es ist leicht einsehbar, daß ein "Bildungsunternehmen" von mehr als 20 000

Mitgliedern sehr starke Auswirkungen auf die Infrastruktur des Nordwestraumes wie auf die Stadt haben wird. Es folgt eine Erörterung des künftigen Fächerangebotes, der soz. Betreuung und der Bauentwicklung. U. Höpfer

## Mietangebote usw.

Im Posteingang der Universitätsverwaltung finden sich des öfteren Angebote zur Vermietung oder auch zum Verkauf von Häusern u.ä. Die Pressestelle hält zwar eine Veröffentlichung in uni-info nicht für sinnvoll, wird aber Angebote dieser Art bei Raum A 102 anschlagen.